



Die Partei Lenins kämpft für die Intensivierung

Von W. Klujew,

1. Sekretär des Gebietskomitees Iwanowo der KPdSU

Die Werktätigen unseres Gebiets haben die Beschlüsse des außerordentlichen März-Plenums (1985) des ZK der KPdSU sehr begrüßt. Das Plenum hatte die Kontinuität des politischen Kurses und die strategische Linie der Partei bekräftigt, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes zu beschleunigen sowie alle Seiten des Lebens der Sowjetgesellschaft zu vervollkommen.

Die Gebietsparteiorganisation mobilisiert alle Kräfte, damit das derzeitige Planjahrfünft erfolgreich abgeschlossen und eine stabile Grundlage für die Weiterführung des Kurses der intensiven Wirtschaftsentwicklung geschaffen wird. Die Ergebnisse des vorangegangenen Jahres sind beachtlich. Die Werktätigen des Gebiets haben im sozialistischen Wettbewerb zur Vorberei-

tung des 40. Jahrestages des Großen Sieges und des 50. Jahrestages der Stachanow-Bewegung die Planaufgaben für alle technisch-ökonomischen Kennziffern vorfristig erfüllt. Der gesamte Zuwachs der Industrieproduktion wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht.

Nicht alle Betriebskollektive haben aber ihre Verpflichtungen für die Konsumgüterproduktion und zur Einsparung von Roh- und Brennstoffen sowie von Energie erfüllt. Die Selbstkosten werden langsamer gesenkt als vorgesehen.

Die beschleunigte Entwicklung der Volkswirtschaft hängt direkt davon ab, ob das Niveau der Leitung der Wirtschaft durch die Partei weiter erhöht und die politische Arbeit der Partei mit den Massen verstärkt wird.

grundlegenden Bau- und Montagetarbeiten werden mit eigenen Kapazitäten ohne Unterbrechung der Produktion ausgeführt. Die Parteiorganisationen leisteten von Anfang an umfangreiche Aufklärungsarbeit. Jedem Werktätigen wurde bewußtgemacht, daß die Umgestaltung ein Gebot der wissenschaftlich-technischen Revolution ist. Auf Partei-, Gewerkschafts- und Arbeiterversammlungen wurde über die Aufgaben und Wege gründlich beraten. Alle Werktätigen nahmen daran aktiv teil: Arbeiter, leitende Wirtschaftskader, Ingenieure und Techniker.

Insgesamt wurden 49 Fabriken und Kombinate rekonstruiert. Von 1971 bis 1984 stieg die Konsumgüterproduktion infolge der Erneuerung der Produktionsfonds um 1,2 Milliarden Ruffel. Durch das schnellere Wachstum der Arbeitsproduktivität wurden über 35 000 Arbeitskräfte für andere Volkswirtschaftszweige freigesetzt. Die Arbeitsbedingungen wurden grundlegend verändert. Einer Gruppe von hervorragenden Arbeitern, Ingenieuren, Wissenschaftlern und Wirtschaftskadern ist dafür der Staatspreis der UdSSR verliehen worden.

Das Gebietskomitee der Partei verfolgt ständig, wie die Pläne der Rekonstruktion und der technischen Neuausstattung der Betriebe der Textil- und der Leichtindustrie verwirklicht werden. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf verwendet, die neuesten Erfahrungen zu durchdenken und rechtzeitig zu popularisieren.

Die Werktätigen für die Rekonstruktion gewonnen

Ausgehend von den Festlegungen der Partei schenken die Parteikomitees und -Organisationen dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der besseren Organisation der Produktion und Leitung sowie der effektiven Nutzung aller Ressourcen größte Aufmerksamkeit. Diese Fragen werden auf Plenartagungen und Bürositzungen der Parteikomitees erörtert. Sie gehören zu den täglichen Anliegen der Grundorganisationen, aller Kommunisten und werden unmittelbar in den Arbeitskollektiven diskutiert. Siebzig Prozent des Produktions-

umfangs unseres Gebiets entfallen auf Betriebe der Leichtindustrie. Dort sind mehr als zwei Drittel der in der Industrie Beschäftigten konzentriert. Meistens handelt es sich aber um alte Betriebe. Die Intensivierung ließ uns keine Wahl. Die vorhandenen Betriebe mußten durchgreifend rekonstruiert und technisch umgerüstet werden, weil für die Rekonstruktion der Aufwand 20 bis 30 Prozent geringer ist als für die Schaffung neuer Produktionskapazitäten.

Die Rekonstruktion läuft bereits das dritte Planjahrfünft. Die